

## INHALT

Anlass zur Weihnachtsgeschichte 4

**1. Szene:** »Sein Königreich sei ewiglich« 6

**2. Szene:** »Um meinen Ruhm noch zu vermehren!« 10

**3. Szene:** »Du trägst ein Kind göttlicher Liebe« 14

**4. Szene:** »Was flammt dort« 19

**5. Szene:** »Seht dort den Stall im Sternenlichte!« 22

**6. Szene:** »Statt Adel – Hirten von der Weide« 26

**7. Szene:** »Im Traum ist Gabriel zu mir gekommen« 32

**Epilog** 36

Kommentar 38

Bildernachweis 43

Autorin und Impressum 44 | 45

# EIN REIM AUF DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

## 1. Szene: »Sein Königreich sei ewiglich«

Maria (M), Josef (J)

M: Der Himmel hat sich aufgetan  
und mich zur Braut erkoren!

Wie sag' ich's meinem Bräutigam,  
dem Treue ich geschworen?

Da kommt er. – Liebster Josef, mein!  
Es ist, als träf' mich Sonnenschein,  
und doch ist mir so bang ums Herz,  
als nagte ein geheimer Schmerz.

J: Auch ich fühl' leises Unbehagen,  
statt Arbeit nur Zeit für Muße zu haben.  
Statt dich in meine Arme zu schließen,  
säh' ich lieber Neubauten sprießen!  
Doch Bauaufträge sind keine in Sicht,  
nur Reparaturen, die helfen uns nicht.

Wir müssen noch etwa vier Jahre warten,  
bis die Römer ihr Großprojekt starten  
– in Sepphoris, nur 8 000 Schritte von hier –  
erst dann steht die Hochzeit vor der Tür!

M: Zwar bin ich noch jung,  
doch kann ich nicht mehr warten.  
Jetzt muss ich dir mein Geheimnis verraten ...

J: Ich sag's schweren Herzens:  
Du musst dich gedulden.  
Ich habe kein Geld, ich habe nur Schulden!



M: Du hast noch nicht mein Geheimnis vernommen:

Ich werde schon bald ein Kind bekommen,  
das man Sohn Gottes nennen werde,  
in ihm komme Gott persönlich zur Erde  
und werde Mensch, wie du und ich,  
sein Königreich sei ewiglich!

J: Das kannst du dem Hohen Priester erzählen.

Ich werde mich nicht mit dir vermählen!

M: Der Engel Gabriel sei mein Zeuge.

Vor ihm in Demut ich mich beuge.  
Der Heilige Geist kam über mich,  
in Gestalt einer Taube beglückte er mich.

J: Das klingt nach griechischer Mythologie,

Kulturüberfremdung wie noch nie!

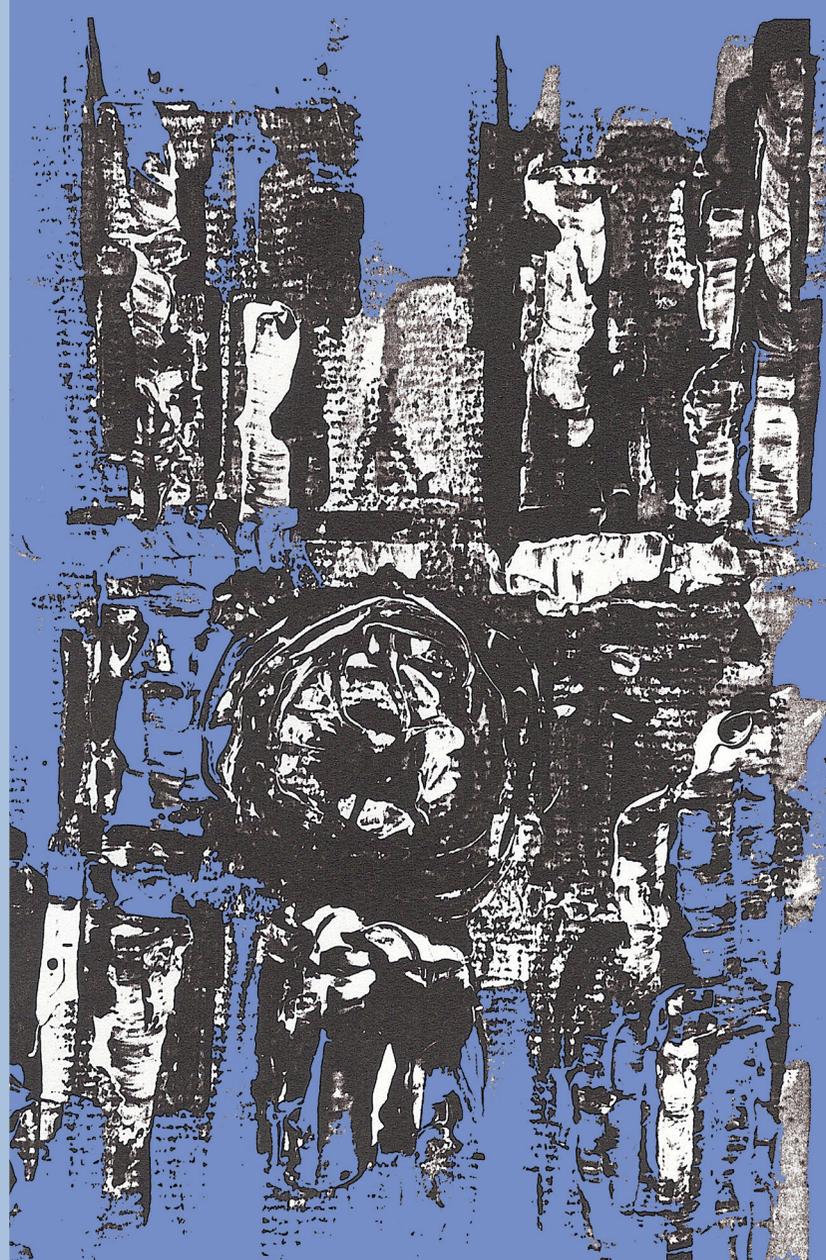
Ich denk' an Gott Zeus, der, verwandelt als Schwan,  
sich seine geliebte Leda nahm ...

M: Ich dachte, du wärest ein sehr frommer Mann!

J: Nicht fromm genug für religiösen Wahn!

Nicht fromm genug, dass ich dich könnte hassen,  
Moral dir predigen, dich züchtigen, verlassen!  
Ein bisschen eifersüchtig bin ich schon,  
mein Täubchen, doch – für deinen Sohn  
werd' ich schon sorgen, dass er ohne Hohn  
der ultrafrommen Pharisäer  
ein tüchtiger Zimmermann werd' in Judäa!  
Und wie gesagt, auch König wär' mir recht,  
stamme ich selbst doch aus Davids Geschlecht!

»... sein Königreich sei ewiglich.«



## 2. Szene: »Um meinen Ruhm noch zu vermehren!«

Kaspar (K), Astrologe

Melchior (M), Gelehrter

Balthasar (B), Astronom

Herodes (H), idumäischer König in Jerusalem

- B: Wir folgten fast 40 Tage dem Stern!  
Wohin nur – ach, das wüsste ich gern!  
Weist er zum göttlichen Kind uns die Spur  
oder ist er ein Irrlicht nur?  
Als Astronom hab' ich exakt kalkuliert,  
du, Astrolog, hast dich letztlich blamiert!
- M: Ich als Gelehrter hab' längst registriert:  
Niemand hat sich verkalkuliert!  
Seht nur, Jerusalem, Herodes' Palast!  
Wir sind schon am Ziel, beim Thronfolger, fast!
- K: Doch der Stern sieht das anders, er wandert weiter,  
folgen wir ihm, das wär' gescheiter!
- H: Ihr kommt von weit her, um mich zu ehren  
und meinen Ruhm noch zu vermehren!

- M: Und für den neugeborenen Sohn,  
der herrschen wird auf eurem Thron!  
Wir folgten dem Lichte des Kometen,  
der ihn verheißen – wie schon die Propheten!
- H: Ich weiß von nichts, ich lass mich gern belehren.  
Findet das Kind! Auch ich will es verehren!

